Hilfen und Projekte

Im Rahmen der

Partnerschaft mit der CWM Uganda

KAB Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Jahresbericht 2019

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Gemeinde-, Gruppen- und Schulpartner-schaften mit der CWM Uganda Weitere Infos:

http://www.kab-drs.de/international

Weltnotwerk der KAB

WBCA

Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer

http://mmtc-infor.com/de/

AKTION HOFFNUNG

Wir helfen in den Herkunftsländern von Flüchtlingen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Der vorliegende Jahresbericht 2019 zeigt erneut das erfolgreiche Engagement vieler Menschen und Organisationen zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation unserer Partner in Uganda. Für diese verbessert sich so die Perspektive im Heimatland. Sie sehen sich nicht mehr genötigt diesen beschwerlichen und gefährlichen Weg der Flucht zu beschreiten

Die Situation 2019 in Uganda:

Der Präsident Museveni wurde ja 2016 mit 68,34% wiedergewählt und wird sicher (seit 1986) bis 2021 fest im Sattel sitzen. Wie in vielen Staaten Afrikas sind in Uganda die oppositionellen Parteien und politischen Gruppen sehr zersplittert und sind somit keine Gefahr für den Präsidenten. Der Aufbau der Zivilgesellschaft ist deshalb eine wichtige Aufgabe, die auch die CWM (Catholic Workers Movement - KAB in Uganda) stark beschäftigt.

Trotz vieler Probleme wie Korruption und Vetternwirtschaft, ein wichtiger Grund, den selben Präsidenten immer wieder zu wählen, ist sicher auch die allgemeine Entwicklung im Land. Man sieht Verbesserungen im Straßenbau (Chinesen bauen vor allem) und in der Wirtschaft. Überhaupt hat man den Eindruck, dass die Leute optimistisch in die Zukunft schauen.

Die Bevölkerung ist über die Steuerpolitik der Regierung verärgert. Diese hat immer neue Ideen, wie man zu Steuern kommt. So wurde im Jahr 2018 die Steuer auf den Kauf von Datenvolumen für das Smartphon eingeführt.

Im Norden kommen viele Flüchtlinge aus dem Süd-Sudan, von denen mehr als 80 Prozent Frauen und Kinder sind. Ugandas Regierung verfolgt eine sehr großzügige Flüchtlingspolitik, die weltweit als beispielhaft anerkannt wird.

An der Grenze zu Ruanda gab es Konflikte, sodass sogar die Grenze gesperrt wurde.

Einige Daten zu Ugandas Bevölkerung:

Machte Ugandas Einwohnerzahl während der britischen Herrschaft 6,5 Millionen aus, beträgt sie heute 44,3 Mill. 47% der Einwohner sind jünger als 15 Jahre. Lediglich 2 % sind über 64 Jahre. Die Fruchtbarkeitsrate pro Frau ist 5,1 Kinder (Deutschland = 1,6). Lebenserwartung m: 60 Jahre, Lebenserwartung w: 65 Jahre. Quelle: Länderdatenbank

Die CWM

Die CWM in Uganda wurde 1995 mit 7 Gruppen in der Diözese Masaka mit dem Ziel gegründet, im Rahmen der christlichen Botschaft die Gesundheits-, Einkommens- und Bildungssituation der Menschen nachhaltig zu verbessern. Im Vordergrund stand das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Entwicklungsprozesse zu organisieren erfordert starke, transparente und demokratische Strukturen, die von den betroffenen Menschen selbst aufgebaut, gestaltet und kontrolliert werden.

Inzwischen hat sich die CWM zu einer nationalen Organisation entwickelt, die in 12 von 19 Diözesen vertreten ist. In ihr sind über **5.623 Mitglieder in 168 Basis-, 47 Frauen-, 52 Jugend- und 228 Spar/Kreditgruppen** organisiert. Getragen wird diese Partnerschaft von der KAB Rottenburg-Stuttgart und unterstützt vom **Weltnotwerk der KAB**, der **Aktion Hoffnung** und von Spendern **in** und **außerhalb**

unserer Diözese. Besonders positiv wirkten sich bei diesem Prozess zahlreiche Gruppen-, Gemeinden- und Schulpartnerschaften aus. Für interessierte Gruppen vermittelt das KAB-Diözesansekretariat eine Partnerschaft. Die einzelnen Gliederungen der CWM verantworten ihre Aktivitäten durch gewählte Organe selbst *(2016 wurden alle Gremien neu gewählt)*, sie erstellen Aktionspläne, legen regelmäßig Rechenschaft ab und garantieren eine zweckgemäße Verwendung der Spenden. Unterstützt und organisiert wird die Arbeit durch das Nationalbüro (hauptamtlich National-, Jugendsekretär/in und Administratorin) in Kampala und den 12 Diözesanbüros (unterstützt durch Teilzeit-Sekretäre). Die Dynamik und Qualität der Arbeit sind sehr beeindruckend und werden laufend weiterentwickelt**.** Da die Beschäftigten und ein Teil der Ehrenamtlichen mit Laptops ausgestattet sind, ist die Kommunikation in den meisten Fällen sehr effektiv. Besonders hervorzuheben ist, dass inzwischen aktive oder ehemalige Leitungsmitglieder der CWM in wichtigen staatlichen und kirchlichen Ämtern vertreten sind.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit ist „Ownership“, d.h. die Organisation entwickelt Ideen und Modelle zur Selbstfinanzierung. Somit kann seit letztem Jahr nur der Mitglied sein, der 3,-€ Mitgliedsbeitrag pro Jahr zahlt (das ist für die Diözesen eine sehr große Herausforderung). Ein weiterer Baustein in dieser Zielsetzung ist der von Frau **Dr. Birgit Galemann** seit 2012 unterstützte Aufbau von Spar- und Kreditgruppen (CW-SLA’s). Dieser wird z.T. finanziert durch den **Genossenschaftsverband** und dem **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit**. Bereits 228 Spar- und Kreditgruppen sind bisher im ganzen Land innerhalb der CWM nach trainierten Standards gegründet worden. Wie einst bei Raiffeisen sollen die Betroffenen den professionellen Umgang mit Geld auf der untersten Ebene lernen. Um Missbrauch auszuschließen hat Frau Dr. Galemann ein sehr einfaches, sicheres und transparentes System entwickelt (s. Bild). Die Ergebnisse werden laufend auf Diözesan- und Nationalebene ausgewertet. Nach einem Jahr wird abgerechnet und die Gruppe gründet sich neu. Bisher wurden die Anteile mit einem Gewinn von 8 – 34 % zurückbezahlt, oder gleich wieder investiert.

Konstituierung einer CW-SLA

Sitzung einer CW-SLA Gruppe

Nachdem entsprechendes Know-How auf Gemeindeebene entwickelt worden ist, sollen auf Diözesan- und Nationalebene auch entsprechende Systeme aufgebaut werden, aus denen sich dann mittelfristig die CWM mitfinanzieren kann.

YCWM (Young Catholic Workers Movement – CAJ/Jung-KAB)

Die Jugendarbeit entwickelte sich zwischenzeitlich in allen 12 Diözesen unter der Federführung von Bernard Mutebi Mugula als nationalem Jugendsekretär und Betty Namujjuzi als nationale Koordinatorin weiter und hat sich ein **nationales Forum** gewählt. 52 Jugendgruppen mit vielen eigenen Projekten gibt es inzwischen. Es ist sehr wichtig, dass die Jugendlichen bereits in den letzten Jahren der Schulzeit Kontakt zur CWM finden. Sie können sich in den Gruppen gegenseitig helfen, eine Arbeit zu finden und/oder in Projekten mitzuarbeiten. Sie werden diejenigen sein, die zukünftig die Entwicklung ihres Landes gestalten. Mit Do-it-yourself-Workshops, Methoden der Gruppenleitung, Projektmanagement usw. werden Verantwortliche und Mitglieder geschult.

CWM Women Desk (Frauengruppen)

Nationales Frauenseminar 2018

Die über 47 Frauengruppen sind besonders aktiv. In vielen Projekten verbessern sie ihre eigene Situation. Vor allem für Witwen ist dies eine gute Möglichkeit, nicht isoliert zu sein und in der Gruppe Unterstützung zu erfahren. Viele dieser Aktivitäten beziehen sich auch auf die Integration von Waisen in die Familien. Mit der Lieferung von gebrauchten Kleidern durch die Aktion Hoffnung konnten mehrere Gruppen Shops eröffnen und dadurch Einkommen erzielen.

Einige Mitglieder der Frauengruppen haben in Staat und Kirche wichtige Ämter übernommen. Oft wirkten Spendengelder wie eine Initialzündung bei der Gründung einer Gruppe mit entsprechenden Projekten.

Gruppenpartnerschaften «Besonders wertvoll»

Eine Reihe von KAB-Gruppen, Gemeinden oder Schulen bringen die Menschen zusammen und fördern das Verständnis füreinander, Brücken zu bauen zwischen den Menschen und den Herzen. Alle, die hier aktiv mitarbeiten, sind von der Herzlichkeit und dem wunderbaren Geist unserer Schwestern und Brüder in Uganda sehr beeindruckt. Nicht nur Geld wird an die Partner geschickt, sondern es finden auch gegenseitige Besuche statt wie Remshalden, Munderkingen, Nordstetten usw. In Pfullingen wurden zur Entwicklung der Schulen in der Partnergemeinde Butema **Bildungsaktien** herausgegeben.

Projekte in den Bereichen Bildung, Einkommen und Gesundheit

Die Projekte der KAB/CWM werden von den Gruppen, dem diözesanen Projektkoordinator und dem Exekutivsekretär mitgestaltet und überwacht. Anfang 2014 wurden 10 Projektstandards erarbeitet, die allen CWM Projekten zu Grunde gelegt werden sollen. Insbesondere das **Engagement** und der **Lerneffekt** stehen dabei für die Beteiligten im Vordergrund. Aber auch das Management soll in einem einheitlichen Standard stattfinden. So können die einzelnen Projekte besser verglichen werden. Der Zuwachs an Wissen und Erfahrung soll über ein nationales Kommunikationssystem allen Gruppen und Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Eine „**Universität der Praxis**“ kann so entstehen.

Schulprojekte

Zurzeit gibt es ca. 10 Schulpartnerschaften. Die Unterstützung reicht von Baumaßnahmen über Lernmittel bis zur Übernahme von Schulgeld. In einer Reihe von Waisen-Projekten werden Schulgeld und Lernmittel übernommen. Besonders Mädchen sollen gefördert werden, weil dadurch das Bevölkerungswachstum (gebildete Frauen wollen nicht mehr so viel Kinder (2010 = 6,3 und 2020 = 5,1 pro Frau) gebremst wird. In verschiedenen Gemeinden finden Seminare über Landwirtschaft-, Waldbewirtschaftung- und Management-Themen statt.

Einkommensschaffende Projekte

Ein sehr breites Spektrum gibt es in diesem Bereich: Tierprojekte (Ziegen, Hühner, Schweine, Kühe, Ochsen, Bienen, Fische), landwirtschaftliche- und Forstprojekte (Bananen, Aloe Vera, Tierfutter, Gemüse, Aufforstung), Dienstleistungsprojekte (Stuhlverleih, Catering Service, Bäckereien, Armenunterstützung, Entertainment, Lebensmittelvermarktung, Mikro-Kredite), Produktionsprojekte (Kaffeeverarbeitung, Ziegelei).

Gesundheitsprojekte

Im Bereich Gesundheit wurde vor allem der Bau von Brunnen vorangetrieben. Aber nicht nur viele Brunnen wurden gebaut, sondern man bildete in den Dörfern Komitees, die den Bau mit Eigenleistung unterstützten und nach Fertigstellung die Sauberkeit und Instandhaltung gewährleisten. Auch in den Gesundheitszentren sind unsere Mitglieder sehr engagiert.

Neu gebauter Dorfbrunnen

Ein junges Paar (aktive CWM Mitglieder) hat sich eine kleine Klinik eingerichtet

Rechenschaft 2019 über die Ausgaben der Spenden:

CWM Aufbau	**43.440 €**
Gemeindeprojekte	**23.000 €**
Direkte Einzelfallhilfen	**28.000 €**
Einkommensschaffende Projekte	**27.200 €**
Schulbau + andere Schulprojekte	**96.660 €**
Schulgeld	**72.000 €**
Gesundheitsprojekte	**23.0700 €**
Begegnungen der Partner (in Deutschland)	**0 €**
Verwaltung	**9.350 €**
Ausgaben Osterkerzen	**16.315 €**
Ausgaben Deutschland, Reisen, Bildung	**0**
Weltnotwerk/Andere	**500 €**
Gesamtbetrag	**340.165 €**

CWM Mitglieder unterzeichnen die Petition gegen Freihandelverträge der EU (Wirtschafts-partnerschaftsabkommen) mit den Ländern Ostafrikas.

Bei der gemeinsamen Aktion zwischen der CWM-Uganda und der KAB Rottenburg-Stuttgart wurden über 111 000 Unterschriften gesammelt.

Spendeneingänge im Jahr 2019

Organisationen/Institutionen	**46.000 €**
Einzelspender	**82.000 €**
Firmen	**0€**
Kirchliche Gruppen; Kirchengemeinden	**81.708 €**
KAB-Gruppen	**55.000 €**
Schulen	**34.346 €**
Osterkerzenaktion 27,429 *Gewinn*	**43.774 €**
Zinsen/Kap. Erträge	**624 €**
Ges. Spendenaufkommen	**343.452 €**

Sie sehen, liebe Spenderinnen und Spender, jeder Cent von Ihnen trägt reichhaltige Früchte. Eine starke und aktive Organisation mit vielen motivierten Verantwortlichen und Mitgliedern garantiert einen lebendigen Entwicklungsprozess in Uganda. Die Buchhaltung in Uganda wird jährlich von einer neutralen Institution geprüft. Somit ist die zweckmäßige Verwendung Ihrer Spenden garantiert und positive Wirkung sichergestellt. Vor diesem Hintergrund dürfen Sie uns auch weiterhin gerne Ihre Spenden anvertrauen.

Im Namen unserer Freundinnen und Freunde in Uganda bedanken wir uns recht herzlich für Ihre Unterstützung.

Für das Internationale Team (IT):
Ulla Heinemann, Susanne Lutz, Dr. Heide Meyer-Teuter, Peter Niedergesäß und Ernst Bodenmüller

Susanne Lutz
Vertreter des IT im KAB-Diözesanvorstand

Peter Niedergesäss
KAB-Diözesansekretär

Weltnotwerk e.V. der KAB
Bernhard-Letterhaus-Str. 26
50670 Köln
Tel.: 0221/7722145
E-Mail: info@weltnotwerk.de, http://www.weltnotwerk.org/

Das Weltnotwerk der KAB Deutschlands

- ➔ Verlässlicher Partner
- ➔ Beständige und berechenbare Hilfe
- ➔ Gesprächspartner auf Augenhöhe
- ➔ Kontrolle von Mittelvergabe und -verwendung
- ➔ Kooperation mit Hilfsorganisationen
- ➔ Engagiert im internationalen Netzwerk

Aktion Hoffnung

Diözese Rottenburg Stuttgart
https://www.aktion-hoffnung.org/

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.,
Internationales Team
Bericht erstellt: Ernst Bodenmüller

Spendenkonten für Internationale Zusammenarbeit:

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
BW Bank Stuttgart,
IBAN: 64600501010001027783
BIC: SOLADEST600

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Kreissparkasse Heilbronn,
IBAN: DE72620500000000016001
BIC: HEISDE66XXX

Sie können sicher sein, dieses Geld bewegt etwas sehr positives in Uganda!